

Protokoll

der gemeinsamen Sitzung aller LEADER-Arbeitskreise am

30. Mai 2017 um 18.00 Uhr im „KUMP“ in Hallenberg

1. Begrüßung

Um 18.00 Uhr eröffnet die Regionalmanagerin, Frau Kath, die Sitzung. Anwesend sind **28 Personen**. Die drei Arbeitskreise sind für diese Sitzung zusammengelegt. Als Vorsitzender des Arbeitskreises 2 stellt sich Herr Frese den Anwesenden vor.

Frau Kath gibt einen kurzen Überblick über die seit einem Jahr laufenden Projekte. Drei davon hat sie als aktuelle Projekte besonders erwähnt. Diese sind zur Zeit:

- Kneipp-Figuren Olsberg, sind derzeit in Arbeit (individuelle Bemalung der Figuren)
- Bürgerwiese Marsberg, viel Eigenbeteiligung, wodurch die Kosten weit heruntergeschraubt werden können,
- Bürgerbrauerei Hallenberg, mit der Bewilligung wird täglich gerechnet.

Die heute vorgestellten Projekte werden am 12. Juni 2017 in der LAG-Sitzung entschieden.

2.1 Skatepark Brilon

Herr Reinhold Huxoll stellt das Projekt vor. Projektträger ist die Stadt Brilon. Die alte Sportanlage besteht seit dem Jahr 2000. Sie wurde in der Zeit hauptsächlich vom Rollverein Brilon betreut. Im Laufe der Zeit ist die Holzkonstruktion der Skate-Anlage aber in die Jahre gekommen und wurde aus Sicherheitsgründen bis auf zwei Betonrampen abgebaut. Die Mitglieder des Rollvereins sind nun an die Stadt mit der Bitte herangetreten, auf der alten Anlage einen neuen Skatepark zu realisieren. Die Jugendlichen wollen sich auch bei der Neuanlage mit einbringen. Die Stadt ist Projektträger, der Rollverein will auch finanziell dazu beisteuern. Die Nachfrage ist da.

Die Kostenschätzung beträgt: **Bruttobaukosten: 79.442,59 €**

LEADER-Mittel: 51.637,68 €

Eigenanteil: 27.804,91 €.

Die reinen Baukosten belaufen sich auf **59.500,00 €**.

Herr Frese übernimmt nun den Vorsitz. Er erläutert den Anwesenden, dass die heutige Abstimmung eine Empfehlung an die LAG ist.

Auf Nachfrage, ob es seitens der Stadt jemanden gibt, der für den Skate-Park verantwortlich ist, antwortet Herr Huxoll, dass die Stadt in der Verantwortung bleibt. Es gibt eine Nutzungsordnung und die Benutzungs-Zeiten werden festgelegt. Der Rollverein wird sich um die Anlage kümmern. Die jährlichen Inspektionen sollen zusammen mit den Kontrollen der Spielplätze gemacht werden.

Herr Frese erläutert nochmals, dass dies heute die erste Ebene des Verfahrens sei. Danach geht es am 12. Juni in die LAG. Werden die Anträge dort positiv beschlossen, geht es weiter zur Bezirksregierung.

Das Projekt wird **einstimmig befürwortet**.

2.2 Rosen-Rosenkranz am Küsterland

Dieses Projekt wird vorgestellt von Herrn Ingo Hanfland, 1. Vorsitzender des Dorfgemeinschaftsvereins Assinghausen. Weitere Projektbeteiligte sind die Kath. Kirchengemeinde und der Rosenverein Assinghausen e.V. Assinghausen ist seit 2007 urkundlich anerkanntes Rosendorf, Teil des Kneipp-Kurortes Olsberg. Im Küsterland-Park befinden sich 2 Kapellen und eine Muttergottes-Statue. Der geplante begehbare Rosenkranz soll die 2 Kapellen und die Muttergottes-Grotte, sowie eine Eiche und den Bach Schirmecke miteinander verbinden. Dafür müssen die Wege neu gestaltet werden, ein Teil des Baches soll geöffnet werden (ca. 10 m), und Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Das „Küsterland“ soll ein Ort der Meditation und Erholung werden, ein Ort der Ruhe und Einkehr für Radfahrer und andere Erholung Suchende.

Gesamtkosten belaufen sich auf ca. **125.000,00 €**.

Zuwendungsfähige Gesamtkosten ca. **109.000,00 €**

LEADER-Mittel ca. **71.000,00 €**

Barer Eigenanteil ca. **22.000,00 €**

Eigene Barmittel ca. **25.000,00 €**.

Die Eigenleistung ist mit ca. 30.000,00 € zu veranschlagen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Hanfland, dass das Hauptaugenmerk auf den Rosen liegt. Die Geschichte des Küsterlandes soll auf Tafeln dargestellt werden. Man verspricht sich am Ruhrtalradweg nach Winterberg dadurch ein neues Highlight. Der Rosenverein hat 50 Mitglieder, der Dorfgemeinschaftsverein 180 Mitglieder.

Nach Abstimmung wird das Projekt **einstimmig befürwortet**.

2.3 Info- und Leitsystem Brilon

Das Projekt wird vorgestellt von Herrn Dülme von der BWT Brilon Wirtschaft und Tourismus GmbH.

Projekträger ist die Stadt Brilon.

Steigende Besucherzahlen und die internationalen Hansetage 2020 sind der Anlass, ein einheitliches Info- und Beschilderungssystem in Brilon zu etablieren. Bis jetzt ist keine einheitliche Beschilderung vorhanden. Ziel des neuen Systems soll sein, eine bessere Orientierung und Leitung für Gäste und Einheimische, eine Steigerung der Servicequalität, Steigerung der Verkehrssicherheit etc. zu schaffen. Das Projekt besteht aus **4 Bausteinen**: Der Süden der Stadt einschließlich Kurgelände, der Kurpark, die Kernstadt sowie die 4 wichtigsten Ortseingänge. Hier sollen Ortseingangstafeln mit Hinweisen auf kommende Veranstaltungen erstellt werden.

Die Gesamtkosten betragen: **106.000,00 €**

LEADER-Mittel: **68.900,00 €**

Eigenanteil: **37.100,00 €.**

Auf Nachfrage, was mit der vorhandenen Beschilderung werden soll, erklärt Herr Dülme, dass das neue Leitsystem eine ergänzende Beschilderung zu der bereits vorhandenen sein soll. Es entsteht eine lebhafte Diskussion, ob dieses Info- und Leitsystem nicht eine originäre Aufgabe der Stadt Brilon sei. Der Vertreter der BWT sieht dies nicht so und erklärt, dass es als eine Erweiterung der touristischen Infrastruktur gesehen werde. Herr Frese bemerkt dazu, dass letztendlich die Bezirksregierung über die Projekte entscheidet. Herr Frese bittet um Abstimmung.

Das Votum lautet: **6 Enthaltungen, ansonsten befürwortet.**

Nunmehr übergibt Herr Frese die Leitung an Frau Kath.

Die Regionalmanagerin erklärt noch einmal das Procedere von der Idee bis zur Vorlage bei der Bezirksregierung. Wichtig ist dabei immer der erste Kontakt mit dem Regionalmanagement. Diese beiden Personen, Frau Kath und Herr Hammerschmidt, begleiten die Beteiligten mit Rat und Tat bis zur Ausführung ihrer Projekte.

Frau Kath schließt die Sitzung um 19.45 Uhr.



-Helga Lensing-

Schriftführerin